



Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln – Abschlussberichte zu geförderten Integrationsprojekten

VO/2025/248 öffentlich <i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 29.08.2025 Ansprechpartner/in: Christian Ströh Bearbeiter/in: Dennis Staack

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
23.09.2025	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Nachfolgende Projekte wurden in den Jahren 2023 und 2024 abgeschlossen und durch das Rechnungsprüfungsamt des Kreises geprüft.

Die durchgeführten Prüfungen ergaben in den Integrationsprojekten keinerlei rechnerische oder sachliche Beanstandungen.

Die Projekttragenden bedanken sich bei der Politik und Verwaltung für die Zuwendungen.

Nr. 1

Projekt „Interkulturelle Wochen 2024“ der VHS Rendsburger Ring e.V. vom 16.09.2024 bis zum 03.10.2024; VO/2024/217

Das Projekt wurde planmäßig durchgeführt.

Die Zuwendung wurde zweckentsprechend verwendet. Die durchgeführte

Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Der Sachbericht ist beigelegt.

Nr. 2

Integrationsprojekt „Hau doch (nicht) den Lukas – Part II“ der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. vom 01.10.2023 bis zum 30.09.2024; VO/2023/301

Das Integrationsprojekt wurde planmäßig von der Brücke durchgeführt.

Die Zuwendung wurde zweckentsprechend verwendet.

Die durchgeführte Überprüfung des Verwendungsnachweises ergab keine Beanstandungen.

Der Sachbericht ist beigelegt. Die Projektergebnisse und -erkenntnisse wurden begleitend zur Projektlaufzeit in verschiedenen Netzwerken der KIT vorgestellt.

Nr. 3

„PODCAST Brückenschlag – politische Teilhabe und Partizipation für Menschen mit Migrationshintergrund“ vom 01.12.2023 bis zum 30.11.2024 der Wüstenblumen e.V. mit UTS e.V.; VO/2023/238

Das Projekt wurde planmäßig durchgeführt. Eine befristete Verstetigung unter ehrenamtlicher Leitung konnte nach dem Förderzeitraum umgesetzt werden.

Von der beantragten Zuwendung in Höhe von 34.408,57 € wurden 33.679,71 € verausgabt. Die Verwendung war zweckentsprechend.

Die durchgeführte Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Die Differenz in Höhe von 728,86 € wurde zurücküberwiesen.

Der Sachbericht ist beigelegt.

Nr. 4

Integrationsprojekt „KUELEZA Buchclub“ der Wüstenblumen e.V. mit UTS e.V. vom 01.04.2024 bis zum 28.02.2025; VO/2023/520

Das Integrationsprojekt wurde mit einem angepassten Zeitplan durchgeführt.

Die Zuwendung wurde zweckentsprechend verwendet. Nicht verbrauchte Mittel wurden zurückgezahlt.

Die durchgeführte Überprüfung ergab keinerlei Beanstandungen.

Der Sachbericht ist beigelegt.



Nr. 5

Projekt „EDV-Kurs für geflüchtete Senioren“ der UTS e.V. vom 01.07.2024 bis zum 31.12.2024; VO/2024/215

Das Projekt wurde planmäßig durchgeführt.

Die Zuwendung wurde zweckentsprechend verwendet. Die durchgeführte Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Der Sachbericht ist beigelegt.

Nr. 6

Integrationsprojekt „Tschei khana 2024“ der Wüstenblumen e.V. mit UTS e.V. vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024; VO/2023/240-01

Das Projekt wurde planmäßig durchgeführt, in der Durchführung wurden einzelne genehmigte Änderungen umgesetzt.

Von der beantragten Zuwendung in Höhe von 97.308,75 € wurden 95.900,46 € verausgabt. Die Verwendung war zweckentsprechend.

Die durchgeführte Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Die Differenz in Höhe von 1.408,29 € wurde zurücküberwiesen.

Der Sachbericht ist beigelegt.

Relevanz für den Klimaschutz

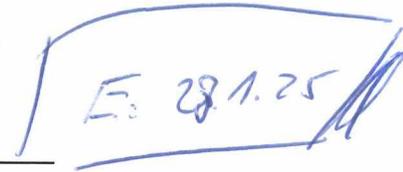
keine

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage/n:

1	01 VWN VHS IKW 24
2	02 VWN Brücke HDNDL 2023-2024
3	03 VWN Wüstenblumen Podcast Brückenschlag II
4	04 VWN Wüstenblumen KUELEZA Buchclub
5	05 VWN UTS geflüchtete Senioren-EDV Kurs
6	06 VWN Wüstenblumen Tschei khana 2024



Kreis Rendsburg-Eckernförde
z.Hd. Herrn Dennis Staack
Postfach 905
24768 Rendsburg

Ansprechperson: Aenne Thode
☎ 04331 – 20 88 31
📠 04331 – 20 88 30
✉ thode@vhs-rendsburg.de

Rendsburg, den 27.01.2025

Nachweis zur Verwendung der Fördermittel für die Interkulturelle Woche 2024

Sehr geehrter Herr Staack,

laut Schreiben des Kreises Rendsburg-Eckernförde wurde der VHS Rendsburger Ring e.V. ein Zuschuss zur Förderung der Interkulturellen Woche 2024 in Höhe von 2.000 € gewährt und am 03.09.2024 auf das Konto der VHS überwiesen. Über die ordnungsgemäße und zweckgebundene Verwendung erbringen wir hiermit den Nachweis. Die Zuwendung ist in die Erstellung, das Layout und den Druck des Programmheftes sowie die Bereitstellung weiterer Werbematerialien (Plakate) geflossen.

Zur Veranschaulichung liegen diesem Sachbericht das Programmheft und ein Plakat bei.

Die Förderrichtlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln wurden dahingehend erfüllt, dass

- Interkulturelle Wochen generell ein Bekenntnis aller Akteurinnen und Akteure zur Vielfalt in unserer Gesellschaft darstellen und zum Ziel haben, Menschen verschiedener Herkunft und Kulturen (Einheimische inbegriffen) für ein gleichberechtigtes und friedliches Miteinander zusammenzubringen. *(Siehe Grußwort der Schirmherrin Sabine Mues im Programmheft sowie beispielsweise die Veranstaltung „Frauen schützen heißt Demokratie schützen“, die im Rahmen des Langen Tages der Demokratie und des Tages der Gewaltlosigkeit am 02.10.2024 vom Servicebüro Kulturelle Integration der Rendsburger Volkshochschule in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Rendsburg-Eckernförde angeboten wurde und an der 70 Personen teilgenommen haben.)*
- Teilhabe am kulturellen, sozialen und politischen Leben in der Region durch die unterschiedlichen Programmpunkte der IKW für alle Menschen ermöglicht wird. *(Hier sei verwiesen auf die von den Vereinen Wüstenblumen und UTS in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Rendsburg-Eckernförde am 28.09.2024 durchgeführte Veranstaltung „TROTZdem Leben – das Leben in der Demokratie stärken“, an der 150 Personen teilgenommen haben.)*
- Veranstaltungen im Rahmen der IKW gleichsam von Menschen mit wie auch ohne Migrationsgeschichte gestaltet und durchgeführt oder aber als Gäste besucht werden. *(Als Beispiele seien das Fest der Vielfalt am 19.09.2024 in der Büdelsdorfer Seniorenwohnanlage Am Park, das Interkulturelle Fest des Vereins Wüstenblumen am 25.09.2024 sowie das Interkulturelle Fest der Kulturvermittler*innen der Volkshochschule mit der Kochgruppe Über-den-Tellerrand am 29.09.2024. Über 250 Personen insgesamt nahmen an den Interkulturellen Festen teil.)*
- Angebote aus dem Programm der IKW den Teilnehmenden entweder kostenlos oder im Einzelfall gegen geringe bzw. ermäßigte Gebühren zugänglich sind.

- Veranstaltende und Unterstützer*innen in langjähriger Tradition freiwillig und überwiegend unentgeltlich sowie zusätzlich zu ihrem alltäglichen Arbeitspensum für die Umsetzung der IKW in Rendsburg-Eckernförde aktiv sind.

2.500 gedruckte Programmhefte sowie weitere Werbematerialien (90 Plakate) wurden an Veranstaltende verteilt und ausgelegt bzw. aufgehängt. Die Veranstaltenden selbst bewarben ihre individuellen Programmpunkte zusätzlich im eigenen Umfeld bzw. in ihren herkömmlichen Werbeforen.

Die Landeszeitung kündigte die IKW Anfang September online und in der Printversion mit einem Presseartikel inklusive Foto an.

Das Programm wurde virtuell beworben über die allgemeine Homepage der Interkulturelle Woche, über Facebook und Instagram sowie durch die Veranstaltenden bzw. Förderer über deren Internetauftritt.

Wie viele Menschen das Programm der Interkulturellen Woche 2024 im Kreis-Rendsburg-Eckernförde zur Kenntnis genommen haben, kann nicht verbindlich festgestellt werden. Geschätzt beläuft sich die Zahl auf möglicherweise 2.000 – 3.000 Personen oder mehr.

32 Veranstaltungen wurden im Programmheft angekündigt, davon 5 aus verschiedenen Gründen abgesagt oder verschoben und 27 durchgeführt. Daran nahmen insgesamt über 2.000 Menschen teil. Dieses Ergebnis basiert auf den von den Akteurinnen und Akteuren rückgemeldeten Besucher*innen-Zahlen.

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht der Kosten für die Erstellung des Programmheftes sowie eine Übersicht der Teilnehmenden an den Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen



Anne Thode
Servicebüro Kulturelle Integration
Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache
Kordinatorin Interkulturelle Woche
VHS Rendsburger Ring e.V.

Teilnehmendenzahlen an den Veranstaltungen der Interkulturellen Wochen 2024 im Kreisgebiet:

Montag, 16.09.2024 in Rendsburg

1. Heimat – wo ich mich zuhause fühle: 20 Personen
2. Gedenken, Mahnen und Erinnern: 7 Personen

Dienstag, 17.09.2024 in Rendsburg

3. Reisefilm: 19 Personen

Mittwoch, 18.09.2024 in Rendsburg

4. Vortrag Arbeiten in Deutschland zu fairen Bedingungen: abgesagt

Donnerstag, 19.09.2024 in Eckernförde

5. Interkultureller Frühstückstreff im Tafel-Café: 30 Personen

Donnerstag, 19.09.2024 in Rendsburg

6. Fest der Vielfalt: 100 Personen

Freitag, 20.09.2024 in Rendsburg

7. Weltkindertag (Wilde Bildung/Familienwerkstatt): +500 Kinder +Eltern
8. Weltkindertag (Wüstenblumen): 35 Kinder + 35 Eltern
9. Sinfoniekonzert: 262 Personen

Freitag, 20.09.2024 in Eckernförde

10. one pot – one world: 40 Personen

Freitag, 20.09.2024 in Damp

11. Bunte Welt Café: 60 Personen

Samstag, 21.09.2024 in Rendsburg

12. Fahrradausflug: 25 Personen
13. Die Silbereule: abgesagt

Samstag, 21.09.2024 in Damp

14. Dance 4 family Frauen-Tanzparty: 34 Personen +9 Kinder

Sonntag, 22.09.2024 in Rendsburg

15. Aufstehen gegen Rassismus: abgesagt
16. Ausflug zur Kunstausstellung NordArt: 45 Personen

Montag, 23.09.2024 in Rendsburg

17. Interkulturelle Öffnung – Rassismus im Arbeitskontext: 7 Personen

Montag, 23.09.2024 in Kronshagen

18. Der Kultur auf der Spur: abgesagt

Dienstag, 24.09.2024 in Büdelsdorf

19. Lieder und Geschichte(n): 20 Personen

Dienstag, 24.09.2024 in Rendsburg

20. Im Dialog mit den Kulturvermittler*innen: abgesagt und verschoben auf 25.03.2025

Mittwoch, 25.09.2024 in Rendsburg

21. Interkulturelles Fest: 35 Personen

Mittwoch, 25.09.2024 in Eckernförde

22. Internationales Tanzcafé für Mädchen und Frauen: 15 Personen

Donnerstag, 26.09.2024 in Rendsburg

23. Kinonachmittag: 48 Personen

Donnerstag, 26.09.2024 in Büdelsdorf

24. Kochabend im Museum: 24 Personen

Freitag, 27.09.2024 in Rendsburg

25. Info-Tag Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde: 30 Personen

Samstag, 28.09.2024 in Eckernförde

26. Buntes Kreativ-Café: 40 Personen

Samstag, 28.09.2024 in Rendsburg

27. Trotzdem Leben: 150 Personen

Sonntag, 29.09.2024 in Rendsburg

28. Interkulturelles Fest: +120 Personen
29. Tag der offenen Tür an der Musikschule: 220 Personen

Montag, 30.09.2024 in Rendsburg

30. Einbürgerungsberatung mobil: 8 Personen
31. Botschafter*innen für Nachhaltigkeit: 30 Personen

Mittwoch, 02.10.2024 in Rendsburg

32. Frauen schützen heißt Demokratie schützen: 70 Personen

= 2.023 Teilnehmende mindestens



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET



Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. • Ahlmannstr. 2a • 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachdienst Integration und Einbürgerung
Herr Dennis Staak
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.
Ahlmannstr. 2a | 24768 Rendsburg
Telefon 04331 13 23-0
Fax 04331 13 23-65
E-Mail information@bruecke.org

31.01.2025

Bereich	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Andrea Wiczorek	04331 13 23-846	andrea.wiczorek@bruecke.org
Betriebswirtschaft	Jann-Ole Fiebelkorn	04331 1323-242	jann-ole.fiebelkorn@bruecke.org

Verwendungsnachweis „Hau (doch nicht) den Lukas!“

Für den Projektzeitraum 01.10.2023-30.09.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Staack,

anbei sende ich Ihnen den Verwendungsnachweis inkl. Sachbericht für das Präventionsprojekt „Hau (doch nicht) den Lukas“ für den Projektzeitraum vom 01.10.2023 - 30.09.2024.

Sollten Sie die Unterlagen zusätzlich noch in digitaler Form benötigen, melden Sie sich gern bei uns.

Auch für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Rullmann
- Vorstandin -

Anlage:

Verwendungsnachweis und Sachbericht

„Hau (doch nicht) den Lukas!“



Ein Präventionsprojekt mit Schlagabtausch

Sachbericht 1.10.2023 – 30.09.2024

Aus dem Konzept: *Hau den Lukas ist:*

- ein Magnet; zieht an
- ein Ventil zum Schlagabtausch
- Entlastung durch „Dampf ablassen“
- Sprachmittler zu „Druck- & Spannungsthemen“
- Für den Einzelnen und die Gruppe
- Nonverbal möglich
- Wegweiser zu Unterstützungsangeboten bei „Triggerthemen“
- eine Einladung zu Austausch & Debatte

Die Annahmen in der Konzeptarbeit im Jahr 2022 und 2023 haben sich bestätigt, so dass wir sehr glücklich über die Möglichkeit der Fortführung und Verstetigung des Projektes waren.

Das niederschwellige, aufsuchende Projekt ist aufgegangen:

Der Zugang zur Zielgruppe (die tatsächlich in weiten Teilen außerhalb von Schule nicht erreicht wird) ist gelegt.

Jugendliche (und auf Veranstaltungen auch vermehrt Kinder) partizipieren mit einer hohen intrinsischen Motivation. Dass hier in erster Linie die „Methode Boxautomat“ der Schlüssel zum Zugang ist, ist uns bewusst; jedoch bleibt auch eindeutig festzustellen, dass sich die Nutzer:innen auch in die parallel stattfindenden Gespräche / Debatten / Interviews gern einbringen und sehr offen und zugewandt von sich und ihren jeweiligen Lebensumständen erzählen.

Die handlungsleitenden Fragestellungen waren immer:

- Warum bist du hier? Warum nicht woanders (OKJA, etc)



Brudi, mach mal kickbox!

- Machst du Sport? Wenn nein, warum, nicht?
- Woher kommt diese Power? Gibt's Druckthemen?
- Was müsste ein Angebot vorhalten /wie müsste es sein, dich regelmäßig dort zu begrüßen

Sprach- und Verständnisschwierigkeiten, sowie Mentalitäts- und Kulturbarrieren zwischen „Fachkraft & Nutzer:in“ konnten wir zu keinem Zeitpunkt feststellen- selbst untereinander (und die Schlange vor dem Automaten und die „Pulks“ um den Automaten herum sind selten homogen) erlebten wir -vermutlich auch durch die hohe Attraktivität des Angebotes- gute Gruppendynamiken: Unterstützend (sich Tipps gebend), lobend / empowernd, und übersetzend in den Gesprächen.

Das Ziel, Zugänge zur Zielgruppe zu erhalten, konnte eindeutig erreicht und verstetigt werden.

Über den Ausbau der Methode des aufsuchenden Ansatzes schaffte „Hau (doch nicht) den Lukas!“ niederschwellige Zugänge und erleichterte den Abbau von Zugangsbarrieren enorm,- aufgrund des doch enormen Aufwandes des Transportes (Auf & Abbau), dem Benötigen eines Stromanschlusses inkl. Wetterabdeckung, Kabelbrücken, Regenschutz, etc. hat der Boxautomat auch verstärkt in den Räumen desx Jugend-Service-Büros außerhalb der Öffnungszeiten gewirkt. Win:win: Die Räume (und die damit verknüpften Angebote) wurden gleichsam beworben und bekannt gemacht.

Weiterhin bleibt als Erkenntnisgewinn:

Es gibt Diskriminierungserfahrungen. Diese werden beschrieben als deutlich, mehrfach, individuell und strukturell. Wegweisungen / Verweise aus Schule / Vereinen & Verbänden, Einrichtungen der Offenen Kinder- & Jugendarbeit und auch aus dem öffentlichem Raum werden wiederkehrend genannt.

Einige Jugendlichen beschreiben sogar Rückzugs- und Abschottungstendenzen.

„Hau (doch nicht) den Lukas!“ schaffte es gut, inhaltliche Themen wie „Kultur“, „Religion“, „Identität“, „Toleranz“, „Demokratie“ und „Menschenrechte“ zu platzieren. Wir konnten feststellen, dass der Austausch hierüber insbesondere dieser jugendlichen Zielgruppe, die sich Vorurteilen ausgesetzt fühlt und Diskriminierung erfährt, in ihren Bedürfnissen und Erfahrungen ernst nimm und „abholt“.



Andrea Wieczorek

Zahlungsmäßiger Nachweis**Integrationsprojekt: Hau (doch nicht) den Lukas****01.10.2023 - 30.09.2024**

Zuwendung lt. Bescheid des Kreises Rendsburg-Eckernförde vom 16.10.2023	34.317,00 €
--	-------------

Kosten- und Stellenplan	01.10.2023 - 30.09.2024
--------------------------------	--------------------------------

Personalkosten	Betrag
Mitarbeiter*in 1 AVB-Tarif: C 1 Januar bis September 2024: 20 Stunden Arbeitszeit/Woche	15.061,68 €
Mitarbeiter*in 2 AVB-Tarif: D 5 Oktober bis Dezember 2023: 20 Stunden Arbeitszeit/Woche Januar bis September 2024: 5 Stunden Arbeitszeit/Woche	12.243,24 €
Mitarbeiter*in 3 AVB-Tarif: H 3 Januar bis September 2024: 1 Stunde Arbeitszeit/Woche	1.385,77 €
Sonstige Personalkosten	140,22 €
Summe Personalkosten	28.830,91 €

Sachkosten	Betrag
Öffentlichkeitsarbeit, Werbematerialien	983,52 €
Mobilität	- €
Sachkosten Pauschale Gemeinkosten	2.947,14 €
Sachkosten Pauschale Arbeitsplatz	1.475,67 €
Summe Sachkosten	5.406,33 €

Aufwendungen gesamt	34.237,24 €
----------------------------	--------------------

Ergebnis	79,76 €
-----------------	----------------

Enjoy 29.12.25
M

Sachbericht über die Umsetzung des Projekts "Podcast Brückenschlag" **Projektlaufzeit: 01.12.2023 bis 30.11.2024**

Hauptziel des Projekts

Das Projekt „Podcast Brückenschlag“ zielt darauf ab, die politische Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern. Es stärkt Migrant*innen, ermutigt sie zur politischen Teilnahme und schafft einen offenen Dialog zwischen der Aufnahmegesellschaft und Zugewanderten, um Verständnis, Respekt und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Projektverlauf

1. Brückenschlag-Treffpunkt

Die wöchentlichen Treffen fanden immer dienstags für drei Stunden statt und boten eine Plattform, um Themen für den Podcast auszuarbeiten, Diskussionen zu führen und sich auszutauschen.

Teilnehmerzahlen:

An den Treffen nahmen durchschnittlich 20 bis 25 Personen teil. Insgesamt wurden durch diese Veranstaltungen über 250 Teilnehmer*innen erreicht. Zusätzlich wurde der Inhalt jeder Folge im Rahmen des Projektes Tschei Khana Treffs präsentiert und diskutiert, wodurch im Laufe des Jahres etwa 200 weitere Personen erreicht werden konnten. Darüber hinaus wurden zahlreiche Zuschauer*innen über den Offenen Kanal Kiel, Facebook und YouTube erreicht.

Themenfindung und -recherche: Zu Beginn jedes Treffens wurden Themenvorschläge gesammelt. In Gruppen arbeiteten die Teilnehmer*innen an der Recherche und diskutierten ihre Ergebnisse. Themen wie Demokratie, Diskriminierung, Frauenrechte, Integration, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit wurden eingehend behandelt.

2. Weiterführung während der Urlaubszeit des Projektleiters

Auch während der Urlaubszeit des Projektleiters wurde das Projekt ohne Unterbrechung weitergeführt. Die Leitung übernahm in dieser Zeit ein Ehrenamtlicher, der auf Basis der vom Projektleiter umfassend vorbereiteten Materialien und Pläne die Treffen und Diskussionen organisierte. Dies zeigen die Stärke und Nachhaltigkeit der Projektstruktur sowie das Engagement der Beteiligten.

3. Podcast-Produktion

Moderation: Die monatlichen Podcast-Aufnahmen fanden nach ausführlicher Vorbereitung statt. Der Podcast wurde von vier Moderator*innen unterschiedlicher Herkunft (Syrien, Afghanistan, Armenien und Brasilien) gestaltet, was die Diversität betonte.

Gäste: Zu jeder Aufnahme wurden eine Person eingeladen (z. B. Politikerinnen, Sozialarbeiterinnen, Gleichstellungsbeauftragte, Lehrer*innen).

Diskussionsthemen: Die Gäste und Moderator*innen behandelten zentrale Themen wie politische Teilhabe, Rechte von Migrantinnen, Fremdenfeindlichkeit, Gleichberechtigung und Religionsfreiheit.

4. Ausflüge

Im Rahmen des Projekts wurden zwei besondere Exkursionen organisiert:

- Besuch des **Konzentrationslagers KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Hamburg** (21. Juni 2024): Die Teilnehmer*innen setzten sich intensiv mit der deutschen Geschichte auseinander, insbesondere mit den Themen Nationalsozialismus, Antisemitismus und den Folgen für die heutige Gesellschaft. Die Führung und anschließende Diskussion ermöglichten ein tieferes Verständnis für die Notwendigkeit von Respekt, Vielfalt und Toleranz.
- Besuch der **Synagoge - Jüdische Gemeinde in Lübeck** (16. August 2024): Diese Exkursion bot eine Gelegenheit, die jüdische Kultur und Geschichte kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Die Begegnung mit Vertreter*innen der jüdischen Gemeinde führte zu einem respektvollen Austausch über Religion und interkulturelles Zusammenleben.
- Der Besuch der **Gedenkstätte Bullenhusen Damm und des Rosengartens für die Kinder vom Bullenhusen Damm**, einer Außenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme (27. Oktober 2024), diente der vertieften Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, insbesondere mit den Verbrechen des Nationalsozialismus und dem Antisemitismus. Ziel war es, ein historisches Bewusstsein zu schärfen, Empathie für die Opfer zu fördern und die Teilnehmenden für die langfristigen Auswirkungen von Diskriminierung und Ausgrenzung zu sensibilisieren. Die Führung und die anschließende Diskussion ermöglichten es den Teilnehmenden, ein tieferes Verständnis für die Bedeutung von Respekt, Vielfalt und Toleranz zu entwickeln und deren Relevanz für die heutige Gesellschaft zu erkennen.

5. Workshops

Im Rahmen eines weiteren Projekts von Wüstenblumen mit dem Titel SIASSA wurden vier Workshops organisiert. Die Teilnehmenden des Podcast „Brückenschlag“ nahmen ebenfalls aktiv an diesen Workshops teil. Die Themen der Workshops waren:

. **Interkulturelle Kompetenz:** Entwicklung eines besseren Verständnisses für interkulturelle Beziehungen und den Umgang mit kulturellen Unterschieden. (23.07.2024)

. **Verschwörungserzählungen – Rechtsextreme Narrative und Handlungsstrategien:** Analyse von gefährlichen Narrativen und Entwicklung von Werkzeugen, um damit umzugehen. (07.08.2024)

. **Islamfeindlichkeit und Antisemitismus:** Diskussion der Wurzeln und gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Probleme sowie die Förderung von Toleranz. (18.09.2024)

. **Vorurteilsbewusstsein:** Verständnis der Rolle von Stereotypen bei der Verhaltensbildung und Förderung eines Bewusstseins, um diese zu überwinden. (24.10.2024)

6. Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit

Die produzierten Episoden wurden über den Offenen Kanal Kiel, den YouTube-Kanal SZOL HA und Facebook veröffentlicht.

Zusätzliche Diskussionen fanden im Tschei Khana Treffpunkt statt, um eine breitere Reichweite und tiefere Reflexion der Inhalte zu gewährleisten.

Der Offene Kanal Berlin zeigte Interesse an der Verbreitung der Podcasts, was die Reichweite weiter erhöhte.

Wirkung und Ergebnisse

1. Verbesserung des Zusammenlebens

Die regelmäßigen Begegnungen und Diskussionen führten zu einem Abbau von Vorurteilen. Einheimische und Migrant*innen lernten voneinander und gewannen Verständnis für die Perspektive der jeweils anderen Gruppe.

2. Sprachliche und soziale Entwicklung

Über 90 % der Migrant*innen berichteten, dass sich ihre Deutschkenntnisse durch die wöchentlichen Treffen und Diskussionen verbessert haben.

Teilnehmer*innen entwickelten Selbstbewusstsein, lernten Konflikte besser zu bewältigen und fühlten sich befähigt, sich politisch zu engagieren.

3. Evaluationsergebnisse

Migrant*innen: 95 % fühlten sich durch das Projekt ermutigt, aktiv an gesellschaftlichen und politischen Prozessen teilzunehmen.

Einheimische: 87 % gaben an, dass sie die Diversität der Migrant*innen als Bereicherung empfinden.

4. Themenvielfalt und Reichweite

Die Teilnehmer*innen erarbeiteten 15 neue Themenvorschläge für zukünftige Episoden.

Zukünftige Durchführung des Projekts

Das Projekt wird im kommenden Jahr nicht mehr finanziell gefördert. Trotz dieser Herausforderung haben wir bereits eine ehrenamtliche Umsetzung für

die nächsten Monate geplant, um die Kontinuität und den Respekt gegenüber unseren Gästen zu wahren.

Schlussfolgerung und Ausblick

Das Projekt "Podcast Brückenschlag" hat in der Laufzeit 2023/2024 erfolgreich die Integration und den Dialog zwischen Migrant*innen und der Aufnahmegesellschaft gefördert. Die zusätzlichen Workshops im Rahmen des SIASSA-Projekts haben die Teilnehmenden mit wertvollem Wissen und Fähigkeiten ausgestattet, um gesellschaftliche Herausforderungen besser zu bewältigen. Insgesamt hat sich das Projekt als effektives Instrument zur Stärkung von Demokratie, Zivilcourage und gesellschaftlichem Zusammenhalt erwiesen.

PODCAST BRÜCKENSCHLAG 2023/ 2024/ 2025

Nummer	Datum	Gast/ Gästin	Thema
1	<u>27.01.2023</u>	Prof. Dr. Christian Martin	Was ist Politik? Wofür brauchen wir das?
2	24.02.2023	Silvia Kempe-Waedt	Rechte der Frauen und Gleichberechtigung
3	15.03.2023	Sabine Mues	CDU
4	24.03.2023	Dennis Staack	KIT-Stelle und Chancen Aufenthaltsrecht
5	03.04.2023	Muhammad Alhussain	Rassismus/ IWGR 2023
6	24.04.2023	Lisa Szardenings	FDP
7	05.05.2023	Sebastian Heck und Samuel Rothberger	Die Linke
8	20.08.2023	Serpil Midyatli	SPD
9	25.08.2023	Lukas Strathmann	Bündnis 90 Die Grünen
10	11.09.2023	Natalia Voss	MBE -Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
11	27.10.2023	Walter Wiegand	Kirchenasyl
12	24.11.2023	Norbert Scharbach	Härtefallkommission
13	29.12.2023	Flemming Caruso Mohr	Kinderrechte/ Jugendamt
14	<u>26.01.2024</u>	Anke Homann	LandesFrauenRat Schleswig-Holstein
15	23.02.2024	Martin Michael Seifert	Schule ohne Rassismus Schule mit Courage
16	29.03.2024	Imke Gruetzmann	Jusos
17	26.04.2024	Felix Jacob Siegmon	Junge Union SH

18	31.05.2024	Kristina Herbst	Jugend im Parlament
19	28.06.2024	Marek Schlegel und Eliza	LGBTQ+
20	26.07.2024	Samiah El Samadoni	Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten
21	30.08.2024	Dr Michael Schunck	SSW - Südschleswigscher Wählerverband
22	27.09.2024	Ina R.	Frauenhaus
23	25.10.2024	Tim Jänke	Zentrale Ansprechstelle LSBTIQ der Landespolizei SH
24	25.11.2024	Nada Abdulghani und Renate Sticke	Projekt TABU/ FGMC „weiblicher Genitalverstümmelung/Beschneidung“
25	27.12.2024	Aenne Thode	Kulturvermittler*innen
26	28.01.2025	Andrea Hackbart und Gabriele Trede-Atayi	VIA Frauenberatung
27	28.02.2025	Doris Kratz- Hinrichsen	Die Landesbeauftragte für Flüchtlings- und Zuwanderungsfragen des Landes SH
28	28.03.2025	Sonja Klüver	IKB e.V./ Haus der Kulturen Lübeck
29	25.04.2025	Krystyna Michalski	LaNeMo SH - Landesnetzwerk Migrant*innenorganisation SH
30	30.05.2025	Katharina Papke	Projekt FRESH - Frauen Empowerment SH
31	27.06.2025	Özlem Erdem- Wulff	Netzwerk B.O.A.T. - Beratung. Orientierung. Arbeit. Teilhabe
32	25.07.2025	Nicole Mattern	Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.

Rendsburg, **29.** Januar 2024.5

Rosana Trautrimms

WÜSTENBLUMEN -
Teilhabe für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg

Ausgaben- und Finanzierungsplan It Antrag Podcast Brückenschlag

Laufzeit 01.12.2023 - 30.11.2024
Plan

Personal		22.848,25 €
Projektleiter	TVL 8/2 19,35 h/Wo	22.848,25 €
Verwaltung 10% PK		2.284,83 €
Sachausgaben		9.275,50 €
Verpflegung / Küchenutensilien/Lebensmittel für Kochabend		2.600,00 €
Büro,Material, Bücher und DVDs		800,00 €
Öffentlichkeit		500,00 €
Fahrtkosten		500,00 €
Räumlichkeiten		2.875,50 €
Technik/GEMA		2.000,00 €
Summe		34.408,58 €

Ist	Diff
23.059,56 €	- 211,31 €
23.059,56 €	
2.305,96 €	
8.314,19 €	961,31 €
2.496,67 €	
742,32 €	
401,41 €	
235,70 €	
2.565,60 €	
1.872,49 €	
33.679,71 €	

Finanzierung

Eigenanteil		
Beantr.Förderung	Kreis RD-Eck	34.408,57 €
sonst Förd Kreis		
Summe		34.408,57 €

bewilligt

34.408,57 €

Rückzahlung

728,86

29.01.2025

Rosana Trautrim

WÜSTENBLUMEN -
Teilhaber für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg

Telefonat mit Frau Trautrim:
Projektleiter war Mohammad Alkhussein.

[Signature]
24.2.25

Abschlussbericht Projekt Kueleza Buchclub

Projektlaufzeit: 01.04.2024 - 28.02.2025

Das Projekt Kueleza Buchclub, ein Vorhaben von Wüstenblumen - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V., hat erfolgreich seine Ziele erreicht und bedeutende Beiträge zur Förderung der Teilhabe und des gesellschaftlichen Zusammenhalts geleistet.

Wir haben uns zwei Mal pro Woche getroffen. Jedes Mal war zwölf bis fünfzehn Kinder und ihre Eltern anwesend. Etwa 90 Kinder aus verschiedenen Ländern und ihre Familien wurden von uns gefördert. Während wir mit den Kindern Bücher lasen oder ihnen beim Vorlesen zuhörten, wurden die jüngeren Geschwister dieser Kinder von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut und gefördert. Sie malten, zeichneten, sangen und bastelten gemeinsam. Das benötigte Material für Bastel-, Back-, Koch- und Malaktivitäten wurde uns großzügig gespendet. Dadurch wurden mindestens ebenso viele Kinder zusätzlich gefördert.

Bedeutung der Aktivitäten: Die zentralen Aktivitäten des Projekts zielten darauf ab, Sprachfähigkeiten spielerisch zu fördern, ein Bewusstsein für zentrale gesellschaftliche Werte zu schaffen und Kindern sowie Eltern Werkzeuge zur besseren Konfliktbewältigung an die Hand zu geben.

Konfliktbewältigung war in diesem Jahr ein großes Thema. Es ist normal, dass viele Kinder damit zu kämpfen haben, doch auch viele Eltern hatten Schwierigkeiten, gesund mit Konfliktsituationen umzugehen. Dadurch konnten sie ihre Kinder in diesem Bereich nicht ausreichend unterstützen. Die gewählten Bücher haben Anregungen über das Thema gebracht. Durch Rollenspiele, Filme, Diskussionen und Reflexionsaufgaben haben wir Kindern und Eltern wertvolle Werkzeuge an die Hand gegeben, um Konflikte besser zu bewältigen.

Förderung der Sprachkompetenz: Sprache ist der Schlüssel zur Integration und aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Durch gemeinsames Lesen und kreative Aktivitäten wie Rollenspiele, Malen und Basteln wurde die Sprachfähigkeit der Kinder und Eltern gestärkt. Durch Bücher und unsere täglichen Aktivitäten konnten Kinder und Eltern ihre Sprachkompetenz und ihren Wortschatz erheblich erweitern.

Werte Vermittlung: Die Auswahl der Bücher konzentrierte sich auf essenzielle Themen wie Kinderrechte, Gewaltprävention, Teamarbeit,

Empathie, Inklusion und den Umgang mit Rassismus und Diskriminierung. Dies hat nicht nur das Wissen der Teilnehmenden erweitert, sondern auch zur Förderung eines respektvollen und fairen Miteinanders beigetragen. Viele Konzepte waren für einige Eltern neu, ebenso wie die Art und Weise, wie in Deutschland mit diesen Themen umgegangen wird. Besonders nach dem Vorlesen der Bücher gab es oft viele Fragen und intensive Auseinandersetzungen mit dem Inhalt. Der Bedarf an Gesprächen war groß, um alles nachvollziehen, verarbeiten und verinnerlichen zu können. Oft reichte ein einziges Buch nicht aus, sodass wir in der folgenden Woche ein weiteres Buch zum selben Thema lasen, um zusätzliche Anhaltspunkte zu geben und weitere Diskussionen zu ermöglichen.

Interaktive Nachbereitung: Die Nachbereitung des Gelesenen durch kreative und praktische Aktivitäten wie Backen, Kochen, Ausflüge oder Umweltaktionen hat das Verständnis und die Vertiefung der Themen unterstützt. Dies förderte gleichzeitig soziale Kompetenzen und das Gemeinschaftsgefühl.

Das Miteinander hat sich im Laufe des Jahres erheblich verbessert. Zwischen den Teilnehmer*innen sind Freundschaften und Netzwerke entstanden, wodurch sich neue Möglichkeiten eröffneten. So haben beispielsweise zwei Frauen Minijobs gefunden und sich gemeinsam mit der Betreuung ihrer Kinder auseinandergesetzt, wobei sie gemeinsame Lösungen dafür entwickelt haben.

Kinderbetreuung: Die Kinderbetreuung für Kinder unter 4 Jahren ermöglichte es den Eltern, sich aktiv am Projekt zu beteiligen, ohne Ablenkung. Diese wurde erfolgreich durch ehrenamtlich engagierte Migrant*innen umgesetzt.

Auch die Kinder wurden durch verschiedene Aktivitäten gefördert. Sie haben gesungen, gemalt, gespielt und gebastelt. So wurden sie schrittweise auf die Hauptaktivitäten vorbereitet, sobald sie altersgemäß soweit waren.

Veranstaltungen: Wir haben zusätzlich zu den regulären Terminen sechs Veranstaltungen organisiert, bei denen die Kinder im Vorfeld Dekorationen für die Feste gebastelt haben. Während der Feste haben wir teilweise Kostüme getragen, uns geschminkt, getanzt, gespielt, Filme geschaut, gebastelt und mit Seifenblasen gespielt. Zum Wohl der Kinder und Eltern wurden ausnahmsweise Slush-Eis, Donuts, Waffeln und Zuckerwatte angeboten. Diese Feste bieten Kindern eine wertvolle Gelegenheit, ihre Kreativität und Feinmotorik durch Bastelarbeiten zu entwickeln. Zudem schaffen solche Erlebnisse positive Erinnerungen, fördern die Gemeinschaft und ermöglichen den Kindern, sich in einer

fröhlichen und entspannten Umgebung auszudrücken. Die besondere Verpflegung trägt zusätzlich zur festlichen Atmosphäre bei und macht das Ereignis zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder und ihre Familien.

Erfolge und erreichte Ziele

- Leseförderung
- Stärkung der Sprachkompetenz von Kindern und Eltern
- Vermittlung von zentraler gesellschaftlicher Werten
- Förderung von Toleranz, Empathie und Konfliktlösungsfähigkeiten
- Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls
- Schaffung eines sicheren Raumes für Austausch und Lernen

Rendsburg, 12.03.25

Rosana Trautrim

WÜSTENBLUMEN -
Teilhaber für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg

Verwendungsnachweis: Projekt KUELEZA Buchclub , PL Naser Qoraishi

Laufzeit 01.04.2024 bis 28.02.2025

		bewilligt
Personal	✓	11.980,88 €
Projektleiter	TVL 8/2 10 h/Wo	11.980,88 €
Verwaltung 5% PK		599,04 €
Sachausgaben		1.952,67 €
Bastelmaterial, Slusmaschine für Kinderveranstaltung		1.643,61 €
Räumlichkeiten		309,06 €
Summe		14.532,59 €

Ist	Diff
11.001,77 €	979,11 €
550,09 €	48,95 €
2.027,79 €	✓
1.633,59 €	10,02 €
394,20 €	- 85,14 €
13.579,65 €	✓

Finanzierung

Beantr.Förderung	Kreis RD-Eck	<u>14.532,61 €</u>

14.532,61 €
952,96 ✓

Rendsburg, 12.03.25

Rosana Trautwein

WÜSTENBLUMEN -
 Teilhabe für Zugewanderte
 im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
 Materialhofstraße 1B
 24768 Rendsburg

Sachbericht zum EDV-Kurs für zugewanderte Senior:innen

Projektzeitraum: 01.07.2024 bis 31.12.2024

Ort der Durchführung: Bürgerbegegnungsstätte der AWO in Eckernförde, Familienzentrum Borby, Kieler Str. 35

Zielgruppe: Zugewanderte Senior:innen

1. Projektbeschreibung und Zielerreichung

Der EDV-Kurs wurde im geplanten Zeitraum durchgeführt und richtete sich an zugewanderte Senior:innen. Ziel war es, den Teilnehmer:innen grundlegende EDV-Kompetenzen sowie Sprachkenntnisse für den Alltag zu vermitteln. Dabei wurde besonderer Wert auf seniorspezifische Anliegen gelegt, um den Teilnehmenden eine bessere Integration und Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Der Hauptstandort befand sich in der BBS am Rathausmarkt 3 in Eckernförde. Darüber hinaus wurde das Angebot regelmäßig mit dem derzeit ehrenamtlich stattfindenden Sprachtreff für Senior:innen im Familienzentrum Borby, sowie diversen Lernangeboten für Senior:innen (Patenschaften, Lernhilfe) in der Kieler Str. 35 (Geschäftsstelle) verknüpft. Insbesondere von den geflüchteten Senior:innen aus der Ukraine, Armenien und Kasachstan wurde das Angebot sehr gut angenommen, was auch auf die russische Sprachkompetenz der Lehrkraft zurückzuführen war.

Der Kurs umfasste zwei wöchentliche Treffen, in denen praxisorientierte Schulungen stattfanden. Dabei wurden die Teilnehmer:innen durch eine Lehrkraft mit eigener Fluchterfahrung unterrichtet, um die spezifischen Herausforderungen besser zu berücksichtigen. Am Kurs haben regelmäßig Senior:innen im Alter von 60 – 75 Jahren teilgenommen. Insgesamt wurden mit dem Projekt über 20 Senior:innen erreicht.



2. Inhalte und Methoden

Jede Sitzung des Kurses bestand aus einer Kombination aus theoretischen Einheiten, Demonstrationen und praktischen Übungen. Das Lerntempo wurde den Bedürfnissen der Senior:innen angepasst und eine klare, verständliche Sprache verwendet. Die Senior:innen brachten anteilig selbst Fragen und Themen mit, welche dann nach und nach gemeinsam in

der Gruppe bearbeitet wurden. Auch individuelle Fragen fanden Raum und wurden für alle gemeinsam in der Gruppe besprochen.

Die wichtigsten Schulungsinhalte umfassten:

- Nutzung von Notebooks, grundlegende Computerkenntnisse
- Anwendung von E-Mail und Textverarbeitung (Word)
- Nutzung digitaler Angebote zur Sprachförderung
- Ausfüllen von Online-Formularen und Anträgen
- Wohnungssuche und Buchung von Deutschlandtickets
- Recherche von Gesundheits- und Seniorendiensten
- Einführung in Social Media und Online-Sicherheit (optional je nach Interesse)

Die Ausstattung des Kurses umfasste neun Notebooks mit individuell angepasstem Tastaturlayout und Betriebssystemsprache, um den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden.

3. Teilnahme und Rückmeldungen

Der Kurs wurde gut angenommen, die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Sitzung lag bei 7 bis 9 Personen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren überwiegend positiv.

Besonders geschätzt wurden:

- Die verständliche und geduldige Erklärweise der Lehrkraft
- Die praxisnahen Übungen
- Die Möglichkeit, Inhalte nach individuellen Bedürfnissen zu gestalten



Viele Teilnehmer:innen äußerten den Wunsch nach einer Fortsetzung des Kurses oder weiterführenden Angeboten, insbesondere zu den Themen Online-Banking und Social Media.

4. Fazit und Ausblick

Der EDV-Kurs hat seine Ziele erfüllt und den teilnehmenden Senior:innen wichtige digitale Kompetenzen vermittelt. Die gewonnenen Fähigkeiten erleichtern ihnen den Alltag und fördern ihre gesellschaftliche Teilhabe und auch die deutsche Sprache. Angesichts der positiven Resonanz wird geprüft, ob ähnliche oder weiterführende Angebote in der Zukunft realisiert werden können.

Zahlenmäßiger Nachweis:

Personalkosten	1607,50 €
Verwaltungskosten	333,88 €
Büro- / Unterrichtsmaterial, Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen	292,54 €
EDV-Support	577,25 €
Miete & Reinigung	200,00 €
Gesamtkosten	3011,17 €
Fördermittel	3000,00 €
Eigenmittel	11,17 €

Ich bestätige hiermit, dass die Mittel zweckmäßig, sparsam und wirtschaftlich eingesetzt und verwendet wurden.

Eckernförde, 19.03.2025



UTS e.V.
Umwelt-Technik-Soziales
Kieler Str. 35
24340 Eckernförde

Wyonne Ulrich

Projektbericht: Tschei Khana 2024

Laufzeit: 01.01.2024 - 31.12.2024

1. Einleitung

Das Projekt "Tschei Khana" wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, die gesellschaftliche Teilhabe und Integration von Migrantinnen *im Kreis Rendsburg-Eckernförde aktiv zu fördern. Durch ein breit gefächertes Angebot an interkulturellen Begegnungen, Bildungsinitiativen und Selbsthilfegruppen wird der soziale Austausch intensiviert, Barrieren abgebaut und ein unterstützendes Umfeld geschaffen, das sowohl die individuelle als auch die gesellschaftliche Entwicklung der Teilnehmerinnen fördert.* Die hohe Nachfrage sowie die positiven Rückmeldungen belegen die Relevanz des Projekts und verdeutlichen die Bedeutung für eine erfolgreiche Integrationsarbeit, die über reine Sprachförderung hinausgeht und integrative, gesellschaftliche Prozesse unterstützt.

2. Ziele des Projekts

Das Projekt verfolgt eine Reihe zentraler Zielsetzungen, die in den folgenden Bereichen maßgeblich zur Integration von Migrant*innen und zur Förderung des interkulturellen Dialogs beitragen:

- **Förderung des interkulturellen Dialogs:** Stärkung des sozialen Zusammenhalts zwischen Migrant*innen und Einheimischen.
- **Gesellschaftliche und berufliche Integration:** Unterstützung durch Bildungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen zur besseren Teilhabe am Arbeitsmarkt.
- **Gleichstellung der Geschlechter:** Durchführung gezielter Empowerment-Maßnahmen und Sensibilisierungsarbeit zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit.
- **Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen:** Förderung von Partizipation und Begegnungen zur Reduktion sozialer Vorurteile.
- **Politische und gesellschaftliche Partizipation:** Sensibilisierung der Teilnehmerinnen *für politische Prozesse und ihre Rechte als Bürgerinnen.*
- **Psychische Gesundheit:** Angebot von psychologischer Unterstützung und Beratung zur Förderung des Wohlbefindens. Empowerment.
- **Förderung der Mobilität:** Gezielte Trainings und Projekte zur Verbesserung der praktischen Mobilität von Migrant*innen.
- **Verbesserung der Sprachkenntnisse:** Sprachförderung zur besseren Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt.
- **Erweiterung von Freizeit- und Kulturangeboten:** Stärkung der kulturellen Teilhabe zur Förderung einer positiven Identifikation mit der neuen Lebensumgebung.
- **Stärkung der Erziehungskompetenzen:** Spezielle Angebote für Eltern und Familien zur Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz.
- **Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks:** Kooperationen und Vernetzung mit lokalen Akteuren zur langfristigen Unterstützung der Teilnehmer*innen.

3. Maßnahmen und durchgeführte Angebote

Im Rahmen des Projekts wurden zahlreiche Maßnahmen und Angebote durchgeführt, die die genannten Ziele aktiv unterstützten:

1. **Förderung des interkulturellen Dialogs:**
 - Interkulturelle Begegnungsabende und Erzählcafés ermöglichten den Austausch von Erfahrungen und Perspektiven.
 - Gemeinsame Kunst-, Theater- und Musikprojekte förderten den Dialog zwischen Migrant*innen und Einheimischen.
2. **Gleichstellung der Geschlechter:**
 - Empowerment-Workshops und Sensibilisierungskampagnen förderten das Selbstbewusstsein und die Gleichberechtigung der Teilnehmer*innen, insbesondere von Frauen.
 - Netzwerktreffen boten eine Plattform für Frauen zur gegenseitigen Unterstützung.
3. **Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen:**
 - Antidiskriminierungs-Workshops und Medienprojekte trugen zur Förderung von Toleranz und Akzeptanz bei.
4. **Politische und gesellschaftliche Partizipation:**
 - Demokratie- und Rechtskunde-Kurse sowie Beteiligung an Stadtteildialogen stärkten das politische Bewusstsein und die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Migrant*innen.
5. **Unterstützung der psychischen Gesundheit:**
 - Psychosoziale Beratung und Selbsthilfegruppen unterstützten die psychische Stabilität der Teilnehmer*innen.
6. **Förderung der Mobilität:**
 - Verkehrsschulungen und Fahrradkurse förderten die praktische Mobilität und Unabhängigkeit der Migrant*innen.
7. **Verbesserung der Sprachkenntnisse:**
 - Sprachcafés und Tandemprogramme verbesserten die Deutschkenntnisse und förderten die soziale Integration.
8. **Erweiterung von Freizeit- und Kulturangeboten:**
 - Gemeinsame Ausflüge, Sport- und Freizeitgruppen sowie interkulturelle Feste stärkten die gesellschaftliche Integration und das kulturelle Verständnis.
9. **Stärkung der Erziehungskompetenzen:**
 - Elternworkshops und Familienberatungen förderten eine bessere Erziehungskompetenz und stärkten die Eltern-Kind-Bindung.
10. **Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks:**
 - Kooperationen mit lokalen Akteuren und regelmäßige Vernetzungstreffen bildeten die Grundlage für eine nachhaltige Unterstützung und Integration.

3.1 Regelmäßige Treffen und Gruppenaktivitäten

- Der Treffpunkt „Tschei Khana“ förderte mit wöchentlichen Zusammenkünften den sozialen Austausch und den interkulturellen Dialog.
- Selbsthilfegruppen für Männer und Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern unterstützten die Auseinandersetzung mit kulturellen Normen und förderten den Austausch über Integrationserfahrungen.
- Mehrgenerationentreffpunkte und Theatergruppen ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen und Migrationserfahrungen.

3.2 Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

- Die Fahrradwerkstatt "Vielfalt in Bewegung" sowie Fahrradtrainings für Frauen stärkten die Unabhängigkeit und Mobilität.

- Digitale Kompetenzförderung und Berufsorientierungskurse unterstützten die Integration in den Arbeitsmarkt und verbesserten die Arbeitsmarktchancen.

4. Ergebnisse und Wirkung

Durchschnittlich nahmen 25-60 Teilnehmer*innen pro Woche an den Aktivitäten teil, bei besonderen Angeboten wie Zuckerfest, Interkulturelles Fest oder die Veröffentlichung des Buches von unserem Projekt TROTZdem LEBEN waren manchmal von 80 bis 160 Teilnehmer*innen anwesend. Insgesamt haben wir etwa 350 verschiedene Personen während des gesamten Projektzeitraums erreicht. Erreichte Erfolge:

- Nachhaltiger interkultureller Austausch zwischen Migrant*innen und Einheimischen.
- Verbesserung der Selbstständigkeit durch gezielte Trainings und Erfahrungsräume.
- Verbesserung der Sprachkenntnisse und politischen Teilhabe durch regelmäßige Angebote.

5. Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven

Trotz der erreichten Fortschritte bestehen weiterhin Herausforderungen:

- **Erreichbarkeit neuer Zielgruppen:** Es ist erforderlich, weitere Migrant*innen sowie Einheimische zu gewinnen, um den interkulturellen Austausch weiter zu fördern.
- **Nachhaltige Überwindung von Vorurteilen:** Diskriminierung und Vorurteile sind weiterhin präsent, weshalb kontinuierliche Sensibilisierungsarbeit notwendig bleibt.
- **Langfristige Förderung der Selbstständigkeit:** Weitere Unterstützung ist erforderlich, um die erreichten Kompetenzen der Teilnehmer*innen langfristig zu verankern.
- **Stärkung der politischen Partizipation:** Die Anzahl politisch aktiver Teilnehmer*innen soll weiter erhöht werden.

Durch diese detaillierte Weiterentwicklung und Reflektion des Projekts konnte nicht nur ein positiver Beitrag zur Integration und gesellschaftlichen Teilhabe von Migrant*innen geleistet werden, sondern es wurde auch ein Fundament für zukünftige Aktivitäten gelegt, um die erarbeiteten Erfolge nachhaltig fortzuführen.

Bedeutung der Exkursionen für Migrant*innen und ihre Kinder

Im Rahmen unserer Arbeit haben wir verschiedene Exkursionen organisiert, die Migrantinnen und ihren Kindern wertvolle Möglichkeiten zur sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe boten. Diese Aktivitäten dienten nicht nur der Freizeitgestaltung, sondern förderten auch die Integration, das Gemeinschaftsgefühl und die persönliche Weiterentwicklung. Besonders in einer Zeit, in der Migrantinnen oft mit vielen Herausforderungen konfrontiert sind, bieten solche Exkursionen wertvolle Chancen, sich in der neuen Gesellschaft zu verorten.

Übersicht der Exkursionen und ihre Bedeutung:

- **14.02.24 & 21.02.24 – Kinobesuch „Die Farbe Lila“ (16 & 14 Teilnehmer*innen)** Dieser Film thematisiert die schwierige Situation der Frauen sowie Rassismus und Unterdrückung, wobei er insbesondere marginalisierte Gruppen stärkt. Besonders für Migrantinnen war dieser Kinobesuch eine wichtige Gelegenheit, sich mit historischen und aktuellen Diskriminierungserfahrungen auseinanderzusetzen und in einem sicheren Raum darüber ins Gespräch zu kommen. Die Reflexion über die eigenen Erfahrungen und das Teilen von Erlebnissen stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und ermutigt zur aktiven Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen.
- **30.03.25 – Theaterbesuch mit Kindern: „Der Sängerkrieg der Heidehasen“ (30 Teilnehmer*innen)** Theaterbesuche fördern kulturelle Bildung und Sprachentwicklung. Dieses Stück war nicht nur unterhaltsam, sondern half den Kindern, auf spielerische Weise Themen wie Wettbewerb, Gerechtigkeit und Fairness zu begreifen. Kinder aus Migrantenfamilien konnten hier neue kulturelle Konzepte entdecken, die sie für die Gesellschaft sensibilisieren und sie in ihrer Identitätsentwicklung stärken.
- **06.04.24 – Besuch des Tierparks Hagenbeck (25 Teilnehmer*innen)** Der Besuch des Tierparks bot den Kindern eine direkte Begegnung mit Tieren, was nicht nur lehrreich, sondern auch erlebnisreich war. Dieser Ausflug förderte nicht nur das gemeinsame Erleben und den Austausch zwischen den Familien, sondern stärkte das soziale Miteinander. Auch die Kinder konnten ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten weiterentwickeln, indem sie mit anderen Kindern spielerisch interagierten.
- **04.05.24, 09.05.24 & 04.11.24 – Mobilitätstraining für Frauen in Kiel und Hamburg (jeweils 5 Teilnehmerinnen)** Viele Migrantinnen sind in ihrer Mobilität eingeschränkt, sei es aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse oder Unsicherheiten im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Mobilitätstraining vermittelte praxisnahe Kenntnisse zur sicheren Nutzung von Bus, Bahn und Fahrrad und stärkte somit das Selbstbewusstsein und die Unabhängigkeit der Teilnehmerinnen. Solche Schulungen sind entscheidend, um die gesellschaftliche Teilhabe von Migrantinnen zu fördern und ihre Selbstständigkeit im Alltag zu erhöhen.
- **20.06.24 – Kinobesuch „Alles steht Kopf 2“ (30 Teilnehmer*innen)** Der Film behandelte wichtige Themen wie Emotionen, Veränderungen und persönliche Entwicklung – Themen, die für Kinder und Jugendliche in Migrationssituationen besonders relevant sind. Der Kinobesuch eröffnete Gespräche über Gefühle und Anpassungsprozesse und half dabei, Sprachbarrieren aufzulösen und das Selbstverständnis der Kinder zu fördern.
- **22.06.24 – Ausflug zur Phänomenta in Flensburg (34 Teilnehmer*innen)** Das interaktive Wissenschaftsmuseum bot eine wertvolle Gelegenheit, das naturwissenschaftliche Wissen zu erweitern. Besonders für Kinder aus bildungsfernen Familien war dieser Ausflug eine Chance, spielerisch zu lernen und Neugier zu wecken.

Das Erleben von Wissenschaft und Technik in einer praktischen und spielerischen Umgebung stärkte nicht nur das Wissen, sondern auch das Selbstvertrauen der Kinder.

- **05.08.24 – Ausflug in den Hochseilgarten (15 Teilnehmer*innen)** Der Besuch des Hochseilgartens förderte Teamgeist, Mut und Selbstvertrauen. Gerade für Migrantinnen, die oft Herausforderungen in einer neuen Gesellschaft bewältigen müssen, war diese Erfahrung besonders wertvoll. Sie bot nicht nur eine Möglichkeit, Ängste zu überwinden, sondern auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken.
- **21.09.24 – Fahrradausflug (18 Teilnehmer*innen)** Fahrradausflüge sind eine hervorragende Gelegenheit, die Mobilität der Teilnehmenden zu fördern und sie mit Verkehrsregeln vertraut zu machen. Dieser Ausflug war besonders wichtig für diejenigen, die sich beim Fahrradfahren noch unsicher fühlten. Die gezielte Praxis und das Erklären der Verkehrsregeln half den Teilnehmenden, sich sicherer im Straßenverkehr zu bewegen und das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu stärken.
- **22.09.24 – Besuch der NordArt (45 Teilnehmer*innen)** Der Besuch der internationalen Kunstausstellung ermöglichte es den Teilnehmer*innen, Kunst aus verschiedenen Perspektiven zu erleben. Dies förderte das interkulturelle Verständnis und regte zur Reflexion über eigene und fremde Identitäten an. Kunst kann eine starke Brücke zwischen verschiedenen Kulturen schlagen und Vorurteile abbauen.
- **30.09.24 – Kinobesuch „Ein kleines Stück vom Kuchen“ (35 Teilnehmer*innen)** Der Film behandelte soziale Ungleichheit und die Situation von Frauen in anderen Ländern, ein Thema, das viele Migrantinnen direkt betrifft. Die Vorführung ermöglichte es den Teilnehmenden, sich mit Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Chancengleichheit auseinanderzusetzen, was wiederum ihre politische und gesellschaftliche Bewusstwerdung stärkte.
- **20.10.24 – Besuch des Museums der Illusionen (25 Teilnehmer*innen)** Der Besuch des Museums der Illusionen war eine wertvolle Erfahrung, die das kritische Denken der Teilnehmenden förderte, indem es ihnen ermöglichte, Wahrnehmung und Realität zu hinterfragen. In einer multikulturellen Gesellschaft, in der verschiedene Perspektiven und Erfahrungen aufeinandertreffen, trug diese Erfahrung dazu bei, das Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen zu stärken und die Toleranz zu fördern. Die optischen Täuschungen im Museum regten die Teilnehmenden an, bestehende Denkmuster zu hinterfragen und parallele Konstrukte auf ihr Leben in Deutschland zu übertragen. Dies half ihnen, die Komplexität und Vielfalt der Wahrnehmung besser zu verstehen und in ihrem Alltag offener und flexibler zu sein.
- **26.10.24 – Ausflug ins „Sport und Freizeit Center Mettenhof“ (24 Teilnehmer*innen)** Der Ausflug förderte nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch Teamarbeit und soziales Miteinander. Kinder, die aus verschiedenen kulturellen Hintergründen stammen, hatten die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern und Freundschaften zu schließen.
- **23.11.24 – Ausflug zum Nationalpark Multimar Wattforum (49 Teilnehmer*innen)** Der Ausflug zum Multimar Wattforum vermittelte Wissen über das Wattenmeer und den Umweltschutz. Für viele Migrantinnen war dies eine neue Erfahrung, die das Bewusstsein für Natur und Nachhaltigkeit förderte und sie dazu anregte, ihre neue Heimat aus einer anderen Perspektive zu betrachten.
- **14.12.24 – Ausflug zum Indoorspielplatz Sum Sum (34 Teilnehmer*innen)** Kinder von Migrantinnen haben oft weniger Zugang zu Freizeiteinrichtungen. Dieser Ausflug bot den Kindern die Möglichkeit, sich in einem sicheren Umfeld auszutoben, soziale Kontakte zu knüpfen und spielerisch zu lernen.
- **19.12.24 – Theaterbesuch mit Kindern „Der dickste Pinguin vom Pol“** Dieser Theaterbesuch war besonders für die Kinder von Migrant*innen eine wertvolle

Gelegenheit, sich mit kulturellen Themen auseinanderzusetzen und wichtige soziale Werte wie Solidarität und Freundschaft zu erleben.

Fazit: Diese Exkursionen haben den Teilnehmenden, insbesondere den Kindern, nicht nur Bildungserfahrungen geboten, sondern auch die Möglichkeit, ihre kulturellen und sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Sie stärkten das Gemeinschaftsgefühl und förderten den interkulturellen Austausch, was entscheidend zur Integration von Migrant*innen und ihren Familien beitrug.

Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln, eine breite Zielgruppe zu erreichen und die Interessen von Migrant*innen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu vertreten, haben wir im Jahr 2024 an zahlreichen Netzwerktreffen, Arbeitsgruppen und Fachveranstaltungen teilgenommen. Diese Treffen waren entscheidend, um Kooperationen zu intensivieren, politische Prozesse aktiv mitzugestalten und unsere Angebote sichtbarer zu machen. Dabei konnten wir sowohl lokal als auch regional wichtige Partnerschaften aufbauen und unsere Perspektiven einbringen.

Übersicht der Netzwerktreffen und ihre Bedeutung:

- **15.01.24 – Sitzung des Runden Tisches für Akzeptanz und Respekt mit der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Rendsburg-Eckernförde**

Diese Sitzung war eine zentrale Gelegenheit, um die Herausforderungen von Migrantinnen im Bereich der Gleichberechtigung zu besprechen und konkrete Strategien zur Förderung von Akzeptanz und Chancengleichheit zu entwickeln. Wir brachten dabei konkrete Vorschläge ein, die die soziale Teilhabe von Migrantinnen stärken.

- **15.02.24 – Treffen des Arbeitskreises „Wir gegen Gewalt“**
Dieses Treffen war besonders wichtig, da viele Migrantinnen, insbesondere Frauen, von häuslicher oder gesellschaftlicher Gewalt betroffen sind. Hier konnten wir uns mit anderen Akteur*innen vernetzen und gemeinsam Unterstützungsangebote für Betroffene sichtbar machen, sowie Austauschmöglichkeiten schaffen, die die lokale Hilfe verbessern.

- **05.03.24 – Arbeitsgruppe „Migrationsberatung“ zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes des Kreises Rendsburg-Eckernförde**
Unsere Teilnahme ermöglichte es uns, die Perspektiven von Migrantinnen in die Entwicklung der lokalen Integrationsmaßnahmen einzubringen. Wir trugen maßgeblich dazu bei, dass spezifische Bedürfnisse und Barrieren für Migrantinnen im Integrationsprozess berücksichtigt werden.

- **19.03.24 – Arbeitsgruppe „Migrant*innenorganisationen“ zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes des Kreises Rendsburg-Eckernförde**
Dieses Treffen war von Bedeutung, um den Austausch zwischen verschiedenen Migrant*innenorganisationen zu fördern. Dabei konnten wir neue Handlungsmöglichkeiten und gemeinsame Lösungen entwickeln, um die Integration von Migrant*innen auf lokaler Ebene weiter zu stärken.

- **22.04.24 – Treffen mit der Handwerkskammer zur Unterstützung unserer Mitglieder und Besucher*innen in der Ausbildung**
Der Zugang zum Arbeitsmarkt stellt für viele Migrantinnen eine Herausforderung dar. Dieses

Treffen ermöglichte uns, relevante Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten weiterzugeben und berufliche Perspektiven für Migrantinnen zu eröffnen. Dank der Kooperation konnten sechs Teilnehmende ein Ausbildungsplatz finden.

• **06.05.24 – Arbeitsgruppe „Gleichberechtigte Teilhabe“ zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes**

Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wurden Strategien entwickelt, wie Migrantinnen in allen gesellschaftlichen Bereichen gleichberechtigt teilhaben können. Unsere Organisation trug praxisnahe Impulse bei und zeigte Wege auf, wie mehr Gleichstellung erreicht werden kann.

• **15.05.24 – Besuch von BBZ-Schüler*innen im Rahmen des Unterrichts**

Der Besuch bot eine wertvolle Gelegenheit, Schülerinnen über unsere Angebote zu informieren und sie für Themen wie Migration, Vielfalt und soziale Teilhabe zu sensibilisieren. Zudem stärkte er das Verständnis für die Bedürfnisse von Migrant*innen in der Bildung.

• **24.05.24 – Arbeitsgruppe „Kinder und Jugend“ zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes**

Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien haben besondere Bedürfnisse im Bereich Bildung und Freizeitgestaltung. Wir konnten wichtige Einblicke geben, um Maßnahmen zu entwickeln, die auf diese Bedürfnisse eingehen.

• **27.05.24 – Netzwerkkonferenz von LaNeMo: „Analyse der Möglichkeit und Bedarf der Arbeit und Engagement von Migrantorganisationen“**

Die Teilnahme von 18 Personen von Tschei Khana an dieser Konferenz war besonders wertvoll, da sie es uns ermöglichte, die Bedürfnisse und Herausforderungen von Migrantorganisationen auf nationaler Ebene zu analysieren und Lösungen zu entwickeln.

• **29.05.24 – Besuch von Katharine Bade, Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten des Landes SH**

Dieser Besuch ermöglichte den Austausch von Ideen und Perspektiven zur Förderung der sozialen Teilhabe und Unterstützung von Migrant*innen. Wir konnten gemeinsame Schnittstellen für zukünftige Kooperationen identifizieren und unsere Anliegen auf politischer Ebene weiter sichtbar machen.

• **17.06.24 – Arbeitskreis „Bürgerschaftliches Engagement“**

Migrantinnen wird häufig die Rolle von Empfängerinnen von Hilfe zugeschrieben, obwohl sie auch selbst einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Hier konnten wir die Perspektiven von Migrantinnen in Bezug auf Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement einbringen und das Verständnis für ihre aktive Teilnahme fördern.

• **02.08.24 – Treffen mit Tomm Matzen (CDU), um über unsere Arbeit zu sprechen**
Politische Gespräche sind von zentraler Bedeutung, um die Anliegen von Migrantinnen auf die politische Agenda zu setzen und die Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgerinnen zu stärken.

• **23.09.24 – Netzwerkkonferenz LaNeMo Lübeck**

Die Teilnahme von 27 Personen von Tschei Khana an dieser Konferenz war eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich mit anderen Organisationen zu vernetzen und neue Impulse für unsere Arbeit zu gewinnen. Das Thema der Konferenz war „mögliche Beteiligungsräume und Partizipationsmöglichkeiten für Migrantorganisationen“.

• **10.10.24 – Teilnahme an der Landesdemokratiekonferenz „Miteinander leben voneinander lernen“**

Durch die Teilnahme an Workshops und Panels zu wichtigen Themen wie „Hatespeech“, „Intersektionalität“ und „Sichtbarkeit von Communities“ konnten wir das politische Bewusstsein unserer Mitglieder stärken und ihre Handlungsfähigkeit verbessern.

• **16.10.24 – Treffen mit der Zentralen Ansprechstelle LSBTIQ der Landespolizei Schleswig-Holstein (12 Teilnehmer*innen)**

Das Treffen mit der Zentralen Ansprechstelle LSBTIQ der Landespolizei Schleswig-Holstein war für *Migrantinnen* mit Migrationshintergrund von großer Bedeutung, da es eine Plattform bot, um die speziellen Diskriminierungserfahrungen von Migrantinnen aus der LSBTIQ-Community anzusprechen. Diese Gruppe ist häufig von mehrfacher Diskriminierung betroffen – sowohl aufgrund ihrer Herkunft als auch ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Das Gespräch ermöglichte es, gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln, um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken und die Rechte dieser Personen zu stärken. Zudem bot es den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit Diskriminierung in Deutschland und ihren Herkunftsländern sowie ihre Erfahrungen mit der Polizei zu teilen. Das stärkte nicht nur das Bewusstsein für die spezifischen Bedürfnisse und Sorgen der Migrant*innen, sondern förderte auch den Dialog und das Verständnis zwischen der Polizei und der LSBTIQ-Community, was langfristig zu einer sichereren und inklusiveren Gesellschaft beiträgt.

• **22.10.24 – Treffen mit dem Jobcenter Rendsburg-Eckernförde**

Das Gespräch mit dem Jobcenter konzentrierte sich auf die Frage, wie Migrant*innen besser unterstützt werden können und welche Kooperationsmöglichkeiten bestehen, um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.

• **11.11.24 – Fachtag Inklusion „Vielfalt in Sprache – Barrieren, Ressourcen und Möglichkeiten in der Kita“**

Unsere Teilnahme und Präsentation beim „Markt der Möglichkeiten“ trugen zur Fachdebatte bei und setzten einen wichtigen Impuls in Bezug auf Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund.

• **15.11.24 – Treffen mit Christina Köhn, Chefredakteurin der Landeszeitung**

In diesem Treffen wurde besprochen, wie die Medienberichterstattung über Migrant*innen und gelungene Integrationsprojekte verbessert werden kann. Wir arbeiteten an Ideen, um die Sichtbarkeit unserer Arbeit zu erhöhen.

• **27.11.24 – Fachtag Interkulturelle Kompetenz (18 Teilnehmer*innen)**

Unser Workshop bei der Diakonie war eine Gelegenheit, Fachkräfte für die Bedürfnisse und Herausforderungen von Migrant*innen zu sensibilisieren und ihnen praxisorientierte Handlungsempfehlungen zu geben.

• **12.12.24 – Treffen mit dem Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA)**

Der Austausch mit LAMSA ermöglichte es uns, überregionale Perspektiven zu gewinnen und neue Anregungen für unsere politische Arbeit zu erhalten.

Fazit:

Die Teilnahme an diesen Netzwerktreffen war entscheidend, um die Anliegen von *Migrantinnen sichtbar zu machen, strategische Partnerschaften aufzubauen und das politische*

Engagement zu stärken. Wir haben nicht nur unsere eigene Arbeit weiterentwickelt, sondern auch aktiv zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Migrantinnen beigetragen.

Aktionen, Veranstaltungen und Workshops 2024

Im Jahr 2024 haben wir eine Vielzahl an Aktionen, Veranstaltungen und Workshops organisiert, die einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Migrantinnen leisten. Diese Maßnahmen fördern den interkulturellen Austausch, schaffen Begegnungsräume und helfen Migrantinnen, sich in der neuen Gesellschaft willkommen und wertgeschätzt zu fühlen. Sie bieten zudem konkrete Unterstützung, um die aktive Teilhabe der Migrantinnen in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen zu fördern. Die folgenden Aktivitäten veranschaulichen, wie diese Ziele erreicht wurden:

Politische und gesellschaftliche Teilhabe

- **27.01.24 – Teilnahme an der „Demo für Demokratie und Vielfalt“ (58 Teilnehmer*innen von Tschei Khana)** Politische Teilhabe ist ein essenzieller Bestandteil einer gelungenen Integration. Durch die Teilnahme an dieser Demonstration wurde ein starkes Zeichen gegen Diskriminierung und für eine offene Gesellschaft gesetzt. Migrantinnen konnten hautnah erleben, wie wichtig es ist, sich aktiv für ihre Rechte und für demokratische Werte einzusetzen. Diese Aktion stärkte das Bewusstsein für die Bedeutung von Zivilcourage und demokratischen Prinzipien, insbesondere in einer Zeit, in der gesellschaftliche Spaltungen oft mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Kulturelle Teilhabe und interkultureller Austausch

- **12.02.24 – Fasching mit Kindern (38 Teilnehmer*innen).** Das Faschingsfest ermöglichte den Kindern, eine wichtige deutsche Tradition kennenzulernen. Durch gemeinsames Verkleiden, Tanzen und Spielen wurden kulturelle Brücken gebaut und Freude an der neuen Umgebung geschaffen. Diese Erfahrung förderte nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern bot auch die Möglichkeit, die deutsche Kultur auf eine spielerische und einladende Weise zu erfahren.
- **15.04.24 – Zuckerfest feiern (89 Teilnehmer*innen)** Das Zuckerfest ist für viele Migrantinnen ein bedeutendes Fest. Die gemeinsame Feier bot ihnen die Möglichkeit, ihre Kultur sichtbar zu machen und mit anderen zu teilen. Gleichzeitig lernten Einheimische mehr über diese Tradition, was das gegenseitige Verständnis stärkte und interkulturelle Barrieren abbauen konnte.
- **25.09.24 – Interkulturelles Fest (102 Teilnehmer*innen)** Durch Musik, Tanz und kulinarische Spezialitäten konnten Menschen unterschiedlicher Herkunft ihre Kultur präsentieren. Dies stärkte nicht nur die interkulturelle Gemeinschaft, sondern trug auch zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens bei. Solche Feste ermöglichen es, dass Menschen durch ihre kulturellen Ausdrucksformen in einem respektvollen und offenen Rahmen aufeinander treffen können.
- **28.09.24 – Buchveröffentlichung „TROTZdem LEBEN“ (159 Besucher*innen)** Das Buch beleuchtet Sitten, Gebräuche und die Situation von Frauen aus zehn Ländern und trägt somit zur Aufklärung und zum Abbau von Vorurteilen bei. Gleichzeitig stärkt es den interkulturellen Dialog, indem es Perspektiven und Lebensrealitäten von Migrantinnen sichtbar macht. Diese Veröffentlichung hat nicht nur kulturelle Vielfalt gezeigt, sondern auch ein wichtiges Bewusstsein für die Lebensgeschichten der Frauen geschaffen.

Sensibilisierung für Rassismus und Diskriminierung

- **11.03.24 – Aktion „Stell dich nicht so an!“ im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus (42 Teilnehmer*innen).** Teilnehmende berichteten von rassistischen Erfahrungen, und sechs Geschichten wurden als Videos veröffentlicht. Diese Aktion förderte das Bewusstsein für Alltagsrassismus und stärkte die Betroffenen, indem sie ihre Stimme erheben konnten. Es wurde ein Raum geschaffen, in dem Diskriminierung thematisiert und eine gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit Rassismus ermöglicht wurde.
- **10.04.24** - Unsere **SZOL HA**-Theatergruppe und unser YouTube-Kanal haben sich bei *Demokratie und Leben* in Nortorf mit Szenen über Alltagsrassismus vorgestellt. Das Drehbuch basiert auf rassistischen Angriffen, die Mitglieder der **Wüstenblumen** tatsächlich erlebt haben. Nach der Vorstellung hatte die einladende Gruppe die Möglichkeit, mit uns darüber zu sprechen und ihre Fragen zu stellen. Es gab viele Fragen, und der Austausch war äußerst wichtig, um Vorurteile gegenüber Migrant*innen sowie Muslimen und Musliminnen abzubauen.
- **17.05.24** - Unsere **SZOL HA**-Theatergruppe und unser YouTube-Kanal haben sich bei „*Seniorinnen und die Zukunft der Enkel*“ in Fockbek mit Szenen über Alltagsrassismus vorgestellt. Das Drehbuch basiert auf rassistischen Angriffen, die Mitglieder der **Wüstenblumen** tatsächlich erlebt haben. Nach der Vorstellung hatte die einladende Gruppe die Möglichkeit, mit uns darüber zu sprechen und ihre Fragen zu stellen. Anschließend haben wir gemeinsam gekocht und einen schönen Abend miteinander verbracht. Die Teilnehmenden zeigten großes Interesse an unseren Kulturen. Unser Buch **TROTZdem LEBEN**, das über Sitten und Gebräuche, Aberglauben und die Situation der Frauen in zehn Ländern erzählt, wurde den Teilnehmer*innen überreicht.
- **11.10.24** - Unsere **SZOL HA**-Theatergruppe und unser YouTube-Kanal haben sich bei *Flintbek für alle* in Flintbek mit Szenen über Alltagsrassismus vorgestellt. Das Drehbuch basiert auf rassistischen Angriffen, die Mitglieder der **Wüstenblumen** tatsächlich erlebt haben. Nach der Vorstellung hatte die einladende Gruppe die Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen zu stellen. Sie äußerten ihre Ängste gegenüber Flüchtlingen und Muslimen. Es war besonders wertvoll, dass so viele engagierte, integrierte und feministische Muslime anwesend waren und an der Diskussion teilnahmen. Es wurde über den Islam sowie über die Einstellungen der anwesenden Muslim*innen gesprochen. Das Treffen war äußerst anregend, und alle bedankten sich herzlich für diese wertvolle Gelegenheit zum Austausch.
- **22.11.24** - Unsere **SZOL HA**-Theatergruppe und unser YouTube-Kanal haben sich bei „Aukrug heute“ in Aukrug mit Szenen über Alltagsrassismus vorgestellt. Das Drehbuch basiert auf rassistischen Angriffen, die Mitglieder der **Wüstenblumen** tatsächlich erlebt haben. Nach der Vorstellung hatte die einladende Gruppe die Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen zu stellen. Es war eine sehr fröhliche Begegnung mit Gästen aus Deutschland und anderen Ländern. Migrant*innen unter den Anwesenden berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen mit Rassismus. Einige Einheimische gaben zu, dass sie sich in den dargestellten Szenen wiedererkannten und sich zuvor nicht bewusst gemacht hatten, wie ihr Verhalten auf andere wirkt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Kinder- und Familienangebote zur Förderung der sozialen Integration

- **26.03.24 & 29.10.24 – Basteln mit Kindern (16 Teilnehmer*innen).** Kreative Aktivitäten helfen Kindern, soziale Fähigkeiten zu entwickeln und sich mit Gleichaltrigen auszutauschen. Die Förderung von Teamarbeit und Kommunikation

stärkt die Bindung zu ihren neuen Gemeinschaften und bietet eine spielerische Art, soziale Normen zu erlernen.

- **02.04.24 & 20.08.24 – Pizza mit Kindern backen (14 Teilnehmer*innen)** Kochen verbindet. Diese Aktivität förderte Teamarbeit und vermittelte den Kindern durch gemeinsames Backen die Bedeutung von Kooperation und kultureller Vielfalt, indem sie unterschiedliche Kulinarik aus verschiedenen Traditionen entdeckten.
- **13.05.24 – Kekse mit Kindern backen (28 Teilnehmer*innen)**. Backen fördert nicht nur die Feinmotorik und Geduld der Kinder, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und das Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Diese Art von Tätigkeit trägt zu einer positiven Integration bei, indem sie den Kindern Freude und Sicherheit vermittelt.
- **21.05.24 – Spielplatzbesuch in Rendsburg mit Outdoor-Aktivitäten (33 Teilnehmer*innen)**. Bewegung und gemeinsames Spielen im Freien sind essenziell für die kindliche Entwicklung. Diese Ausflüge boten den Kindern die Möglichkeit, unbeschwerte Momente zu erleben und Freundschaften zu schließen, was zu einer besseren sozialen Eingliederung beiträgt.
- **10.09.24 – Laternenlauf mit Kindern (22 Teilnehmer*innen)**. Diese Aktivität brachte den Kindern eine traditionelle deutsche Herbstveranstaltung näher. Der Laternenumzug vermittelte den Kindern nicht nur deutsche Traditionen, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl und die Zugehörigkeit zur neuen Kultur.
- **04.11.24 – Halloween-Party mit Kindern (48 Teilnehmer*innen)**. Halloween wird auch in Deutschland immer beliebter. Durch Schminken, Kostüme und Spiele hatten Kinder die Möglichkeit, in einer vertrauten Atmosphäre spielerisch zu lernen und zu feiern, was zur Integration und Akzeptanz verschiedener Kulturen beiträgt.
- **09.12.24 – Weihnachtskekse backen und Weihnachtslieder singen (35 Teilnehmer*innen)**. Weihnachten ist ein zentraler Bestandteil der deutschen Kultur. Die Kinder konnten durch diese Aktivität nicht nur die Traditionen kennenlernen, sondern auch die Bedeutung von Festen und sozialen Ritualen im neuen kulturellen Kontext erleben.

Förderung praktischer Fähigkeiten und Selbstständigkeit

- **18.05.24 – Die Mitglieder von Tschei Khana haben mit Dennis Staack der KITstelle vom Kreis Rendsburg-Eckernförde ein Zelt für die Bewohner*innen der kommunalen Gemeinschaftsunterkunft in Rendsburg gebaut (16 Teilnehmerinnen)**. Die Mitglieder von Tschei Khana haben gemeinsam mit Dennis Staack von der KIT-Stelle des Kreises Rendsburg-Eckernförde ein Zelt für die *Bewohnerinnen der kommunalen Gemeinschaftsunterkunft in Rendsburg* aufgebaut. *Das handwerkliche Arbeiten in der Gruppe stärkte nicht nur das Selbstvertrauen der Teilnehmerinnen, sondern förderte auch ihre Teamfähigkeit und Zusammenarbeit.* Solche praktischen Aktivitäten vermitteln Migrant*innen wichtige Fertigkeiten, die ihre Selbstständigkeit und Integration im Alltag unterstützen. Zudem war es eine wertvolle Gelegenheit, der Gesellschaft, die ihnen so viel gegeben hat, etwas zurückzugeben – ein Moment, der für alle Teilnehmenden mit großer Freude und Dankbarkeit verbunden war.
- **15.06.24 – Große Fahrradwerkstatt (82 Teilnehmer*innen)** Für viele Migrant*innen sind Fahrräder ein essenzielles Fortbewegungsmittel, das ihnen Mobilität, Unabhängigkeit und Flexibilität im Alltag ermöglicht. Die Fahrradwerkstatt bot nicht nur praktische Unterstützung bei Reparaturen, sondern vermittelte auch wertvolle Kenntnisse zur Wartung und Pflege von Fahrrädern. Dies stärkte das Selbstvertrauen der Teilnehmer*innen und reduzierte ihre Abhängigkeit von externer Hilfe. Wir treffen uns wöchentlich mit Interessierten, doch die große Anzahl an Teilnehmer*innen macht es oft schwierig, alle innerhalb der regulären drei Stunden zu unterstützen. Deshalb haben wir

ein zusätzliches Treffen organisiert, um die Warteliste zu verkürzen. Besonders erfreulich ist, dass nicht nur viele Menschen kommen, um Hilfe zu erhalten, sondern auch zahlreiche Freiwillige, die ihr Wissen weitergeben und die Gemeinschaft stärken möchten.

- **30.06.24 – Workshop Erste Hilfe am Kind (6 Teilnehmer*innen)** Dieser Workshop vermittelte wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen für Kinder, was besonders für Eltern und Betreuungspersonen von großem Nutzen ist. Das erlangte Wissen stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die Sicherheit in kritischen Situationen.

Gesellschaftliche Vernetzung und Austausch

- **25.05.24 – Bürgerfest am Diversitätstag (ca. 50 Teilnehmer*innen)** Das Bürgerfest, organisiert von Wüstenblumen und dem Runden Tisch für Akzeptanz und Respekt, bot eine wertvolle Gelegenheit zur Vernetzung zwischen Migrantinnen und Einheimischen. Es trug dazu bei, Vorurteile abzubauen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Solche Veranstaltungen sind eine wichtige Grundlage für ein harmonisches gesellschaftliches Zusammenleben.

Fazit Unsere Veranstaltungen und Workshops haben einen erheblichen Beitrag zur Integration von Migrantinnen geleistet. Sie förderten den interkulturellen Austausch, stärkten die gesellschaftliche Teilhabe und gaben Migrantinnen wertvolle Möglichkeiten, sich in der neuen Umgebung wohlfühlen und aktiv am sozialen Leben teilzunehmen. Besonders für Kinder sind diese Aktivitäten wichtig, da sie spielerisch neue Kulturen kennenlernen und sich sicher in ihrer Umgebung fühlen können. Mit diesen Angeboten konnten wir zahlreiche Menschen erreichen und die Grundlage für eine offene und vielfältige Gesellschaft weiter festigen.

Teilnahme an Workshops für Migrant*innen

Im Rahmen unserer Arbeit mit den Teilnehmerinnen von Tschei Khana haben wir eine Vielzahl von Workshops wahrgenommen, die von verschiedenen Trägern und Projekten angeboten wurden. Diese Workshops spielen eine entscheidende Rolle dabei, Migrantinnen in unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Bereichen zu stärken, ihre Handlungskompetenzen zu erweitern und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Durch die Teilnahme an diesen Workshops erhalten Migrantinnen nicht nur wertvolles Wissen, sondern entwickeln auch ein besseres Verständnis für die Herausforderungen, die sie in der neuen Gesellschaft bewältigen müssen.

Übersicht der Workshops und ihre Bedeutung:

. **08.03.24 – Workshop: Ausbildung (17 Teilnehmer*innen).** Das war für Migrant*innen besonders wichtig, da er ihnen einen umfassenden Einblick in verschiedene Berufe und deren Anforderungen gab, die möglicherweise neu oder unbekannt für sie waren. Die Teilnehmer*innen konnten sich über berufliche Perspektiven informieren und erhielten wertvolle Informationen zu den Anforderungen und Qualifikationen, die für eine erfolgreiche Karriere in Deutschland erforderlich sind. Besonders hilfreich war, dass der Workshop Raum für individuelle Fragen bot, was den Migrant*innen ermöglichte, Unsicherheiten zu klären und konkrete, auf ihre persönliche Situation abgestimmte Ratschläge zu erhalten. Dieser Workshop stärkte nicht nur das Verständnis für den deutschen Arbeitsmarkt, sondern förderte auch die berufliche Orientierung und den Mut, eine Ausbildung oder berufliche Weiterbildung

anzustreben, was die Integration und langfristige berufliche Teilhabe der Migrant*innen in der Gesellschaft erheblich unterstützte.

• **20.03.24 – Workshop: Öffentlichkeitsarbeit: Wichtigkeit und Best Practices (7 Teilnehmer*innen)**

Dieser Workshop vermittelte grundlegende Strategien für effektive Öffentlichkeitsarbeit, die für Migrantinnen besonders relevant sind, um ihre Anliegen und Projekte sichtbar zu machen. Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht es ihnen, Netzwerke zu schaffen, ihre Themen Gehör zu verschaffen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

. **17.05.24 – Workshop: Erziehungskompetenz und Kinderförderung (24 Teilnehmer*innen)**. Der Workshop "Erziehungskompetenz und Kinderförderung" war für Migrant*innen besonders wichtig, da er ihnen wertvolle Kenntnisse und praktische Fähigkeiten vermittelte, um ihre Kinder in der neuen Umgebung erfolgreich zu fördern und zu unterstützen. Viele Migrant*innen standen vor der Herausforderung, sich mit den spezifischen Bildungs- und Erziehungsstandards des deutschen Systems vertraut zu machen. Der Workshop half ihnen, ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse ihrer Kinder zu entwickeln und geeignete Fördermöglichkeiten zu erkennen, wodurch die soziale und schulische Integration ihrer Kinder erleichtert wurde. Zudem stärkten die Teilnehmer*innen ihre Erziehungskompetenzen, was zu mehr Selbstbewusstsein und einem sicheren Umgang mit Herausforderungen in der Kindererziehung führte.

. **02.06.24, 09.06.24 und 16.09.24 – Fahrradfahren Kurs für Migrantinnen (7 Teilnehmer*innen)**. Der Fahrradfahrkurs für Migrantinnen war besonders wichtig, da er den Teilnehmerinnen eine grundlegende Fähigkeit vermittelte, die ihre Mobilität und Unabhängigkeit im Alltag stärkt. Durch das Erlernen des Fahrradfahrens konnten sie nicht nur ihre praktischen Fortbewegungsmöglichkeiten erweitern, sondern auch mehr Selbstvertrauen gewinnen, um sich in ihrer neuen Umgebung besser zurechtzufinden. Zudem förderte der Kurs die soziale Teilhabe, da die Migrantinnen durch das gemeinsame Erlernen und Üben der Fertigkeit Kontakte knüpfen und sich aktiv in die Gemeinschaft integrieren konnten.

. **21.06.2024 – Workshop: Vorstellungsgespräch (Was muss ich wissen?) (36 Teilnehmer*innen)**. Die Angebote war für Migranti*nnen von großer Bedeutung, da Vorstellungsgespräche oft der entscheidende Schritt in die Arbeitswelt und damit in die gesellschaftliche Integration sind. Der Workshop vermittelte einen klaren Überblick über die Erwartungen und Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes, darunter Pünktlichkeit, Dresscode und Kommunikationsstil. Durch praktische Übungen konnten die Teilnehmer*innen ihre Nervosität abbauen und ihre Präsentationsfähigkeiten verbessern. Zudem erhielten sie wertvolles Feedback, das ihr Selbstbewusstsein stärkte und ihnen half, typische Gesprächssituationen souverän zu meistern. Insgesamt trugen die vermittelten Fertigkeiten dazu bei, die Chancen auf eine erfolgreiche Integration und langfristige Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen, indem sie Migrant*innen mit den notwendigen Werkzeugen ausstatteten, um sich selbstbewusst in Vorstellungsgesprächen zu präsentieren und aktiv am Arbeitsmarkt teilzunehmen.

• **23.07.24 – Workshop: Interkulturelle Kompetenz (im Rahmen des Projektes SSIÁSSA angeboten) (19 Teilnehmer*innen)**

Interkulturelle Kompetenz ist von zentraler Bedeutung für ein respektvolles und harmonisches Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft. Der Workshop förderte das Verständnis für kulturelle Unterschiede und trug dazu bei, interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden. Dies ist besonders wichtig, um Migrantinnen die Integration in die neue Gesellschaft zu erleichtern.

• **25.07.24 – Workshop: Umgang mit Rassismus (im Rahmen des Projektes LaNeMo angeboten) (16 Teilnehmer*innen)**

Da viele Migrantinnen täglich mit Rassismus konfrontiert sind, vermittelte dieser Workshop praktische Ansätze, um rassistischen Situationen selbstbewusst zu begegnen. Die Teilnehmerinnen lernten, sich zu schützen und in Solidarität mit anderen aktiv zu handeln, was ihre persönliche Stärke und ihr Selbstbewusstsein förderte.

• **07.08.24 – Workshop: Verschwörungserzählungen – Rechtsextreme Narrative und Handlungsstrategien (im Rahmen des Projektes SSIÁSSA angeboten) (11 Teilnehmer*innen)**

Verschwörungstheorien und extremistische Narrative sind ernstzunehmende Bedrohungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In diesem Workshop lernten die Teilnehmerinnen, diese Narrative zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und ihnen argumentativ entgegenzutreten. Dies stärkte nicht nur ihre Medienkompetenz, sondern auch ihre Fähigkeit, in gesellschaftlich herausfordernden Situationen selbstsicher zu agieren.

• **04.09.24 – Workshop: Interkulturelle Kompetenz (20 Teilnehmer*innen)**

Dieser vertiefende Workshop zur interkulturellen Kompetenz half den Teilnehmerinnen, ihre Fähigkeiten im Umgang mit kulturellen Unterschieden weiter auszubauen. Er förderte die Fähigkeit, interkulturelle Begegnungen bewusst und reflektiert zu gestalten, was zu einer nachhaltigeren und respektvolleren Zusammenarbeit beiträgt.

• **18.09.24 – Workshop: Islamfeindlichkeit/ Antisemitismus (im Rahmen des Projektes SSIÁSSA angeboten) (35 Teilnehmer*innen)**

Diskriminierung aufgrund der Religion stellt für viele Migrantinnen eine große Herausforderung dar. Dieser Workshop sensibilisierte für islamfeindliche und antisemitische Vorurteile und vermittelte Strategien, mit solchen Formen der Diskriminierung umzugehen. Die Teilnehmenden wurden darin gestärkt, sich gegen religiöse Diskriminierung zu wehren und mehr Empathie und Verständnis zu fördern.

• **26.09.24 – Workshop: Umgang mit Rassismus auf kommunaler Ebene (im Rahmen des Projektes LaNeMo angeboten) (6 Teilnehmer*innen)**

Dieser Workshop fokussierte auf die Auseinandersetzung mit Rassismus auf lokaler Ebene. Die Teilnehmerinnen lernten, wie sie in ihrer eigenen Gemeinde gegen rassistische Strukturen und Vorfälle aktiv werden können, und erhielten Werkzeuge, um politisch und gesellschaftlich Einfluss zu nehmen. Dies förderte ihre Teilhabe am öffentlichen Leben.

• **24.10.24 – Workshop: Vorurteilebewusstsein (im Rahmen des Projektes SSIÁSSA angeboten) (10 Teilnehmer*innen)**

Das Bewusstsein für eigene und gesellschaftliche Vorurteile ist ein entscheidender Schritt für die Förderung eines respektvollen, diskriminierungsfreien Miteinanders. Dieser Workshop half den Teilnehmerinnen, stereotype Denkmuster zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen, was ihre Sensibilität im Umgang mit anderen Kulturen und Perspektiven schärfte.

• **12.11.24 – Workshop: Powersharing – Die Macht des Teilens (Diakonie) (11 Teilnehmer*innen)**

Machtstrukturen sind häufig ungleich verteilt, was zu Ungerechtigkeiten führen kann. In diesem Workshop wurden die Teilnehmerinnen ermutigt, sich mit gerechteren Machtverhältnissen auseinanderzusetzen und ihre Fähigkeiten zu entwickeln, Räume der Mitbestimmung und Partizipation einzufordern. Dies stärkte ihr Selbstbewusstsein und ihren Einsatz für soziale Gerechtigkeit.

• **19.11.24 – Workshop: Argumentationstraining gegen rechte und rassistische Angriffe (im Rahmen des Projektes LaNeMo angeboten) (13 Teilnehmer*innen)**

In diesem Training lernten die Teilnehmerinnen, wie sie auf rechte und rassistische Angriffe mit argumentativen und effektiven Strategien reagieren können. Die praxisorientierte Schulung stärkte ihre Fähigkeiten, rassistischen und diskriminierenden Vorfällen entschlossen entgegenzutreten.

Fazit

Die Teilnahme an diesen Workshops war ein wesentlicher Bestandteil der Unterstützung von Migrantinnen im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Teilhabe. Die Workshops trugen dazu bei, ihre persönlichen Kompetenzen zu erweitern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Die erlernten Fähigkeiten zur Selbstvertretung, zur Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung sowie zur interkulturellen Kommunikation bieten den Teilnehmerinnen wichtige Werkzeuge, um aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben und diskriminierenden Strukturen entgegenzuwirken.

6. Fazit und Ausblick

Das Projekt „Tschei Khana“ hat sich als eine bedeutende Plattform für Integration, Empowerment und interkulturelle Verständigung etabliert. Die hohe Teilnehmerzahl und die durchweg positiven Rückmeldungen belegen den Erfolg und die Relevanz der bisherigen Angebote.

Angesichts des steigenden Bedarfs an Ressourcen und der positiven Entwicklung planen wir, die bestehenden Angebote langfristig fortzuführen und weiter auszubauen. Unser Ziel ist es, noch mehr Migrantinnen zu unterstützen und einen wertvollen Beitrag zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft zu leisten.

Zudem erfahren zahlreiche Vereine, Projekte, Schulen, Kitas und Institutionen von unserer Arbeit und schätzen unsere Expertise im Bereich interkulturelle Kompetenz. Sie wenden sich an uns, um ihre Angebote migrant*innengerecht zu gestalten, Herausforderungen zu bewältigen, Missverständnisse abzubauen oder das Verhalten von Migrant*innen besser zu verstehen.

20.02.25

Rosana Trautrim

WÜSTENBLUMEN -
Teilhabe für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg